



Menschenhandel

**Wissen und erkennen
Schützen und helfen**

Kontaktpersonen:

Conny Zürer Ritter

Danila Halter

Vlatka Krippner

Coralie Robert

Zürich (+41 77 490 29 90)

Berne (+41 76 358 77 86)

Bâle (+41 76 579 76 97)

Romandie (coralie.robert@armeduslut.ch)



Soziale Gerechtigkeit

Taskforce Menschenhandel

Flyer Menschenhandel



Was ist Menschenhandel?

Menschenhandel ist eine moderne Form der Sklaverei. Er ist ein schweres Verbrechen, das grundlegende Menschenrechte und die Menschenwürde verletzt.



Wo findet Menschenhandel/Ausbeutung statt?

Die Schweiz ist Ziel- und Transitland für Menschenhandel. Frauen, Männer und Minderjährige werden Opfer von Menschenhandel.

Sie findet vorwiegend statt in:

- der Prostitution
- der Hauswirtschaft
- der Gastronomie und im Hotelgewerbe
- dem privaten Pflegebereich
- der Land – und Bauwirtschaft
- der Bettellei und Kleinkriminalität



Anzeichen von Menschenhandel

Die „Ketten“ moderner Sklaverei sind oft unsichtbar. Drohungen, Lügen und perfide psychische Einwirkung seitens der Menschenhändler machen es den Opfern unmöglich, sich zu befreien. Opfer geben sich nicht unbedingt als solche zu erkennen. Menschenhändler bewegen ihre Opfer häufig von einem Ort zum anderen, damit diese sich nicht orientieren können und nicht erkannt werden. Die folgende Liste führt Warnsignale auf, die auf Menschenhandel hinweisen können. Die genannten Warnsignale sind nicht in allen Fällen von Menschenhandel und nicht immer in ihrer Gesamtheit vorhanden.

Desolate Arbeits- und Lebenssituation

Die betreffende Person

- Ist nicht frei zu kommen und zu gehen, wie es ihm/ihr beliebt ist
- Ist unter 18 und erbringt sexuelle Dienstleistungen
- Arbeitet unbezahlt, schlecht bezahlt oder nur vom Trinkgeld bezahlt
- Arbeitet aussergewöhnlich lange und zu unüblichen Zeiten; kein Anspruch auf Pause
- leidet unter unüblichen Einschränkungen bei der Arbeit
- Wurde mithilfe falscher Versprechungen angeheuert
- Lebt oder arbeitet unter hohen Sicherheitsvorkehrungen (z.B. verdunkelte, vergitterte oder vergitterte Fenster, Stacheldraht, Überwachungskameras usw.)

Schlechte psychische Gesundheit oder Verhaltensauffälligkeiten

- Ist ängstlich, unsicher, depressiv, unterwürfig, angespannt oder nervös/paranoid
- Kann aber auch stolz und stark wirken; es ist in den meisten Fällen eine Maske
- Vermeidet Blickkontakt
- Leidet unter gesundheitlichen Problemen
- Erscheint schlecht ernährt
- Zeigt Anzeichen von körperlichem oder sexuellem Missbrauch, körperlicher Gewalt, Freiheitsentzug oder Folter



Fehlende Kontrolle

- Hat kein oder wenig persönliches Eigentum
- Hat keine Kontrolle über ihr eigenes Geld, ihre Finanzunterlagen, ihr Bankkonto
- Hat keine Kontrolle über ihre eigenen Ausweise (ID oder Pass)
- Darf sich nicht frei äussern (ein Dritter besteht ggf. darauf, präsent zu sein oder zu übersetzen)

Anderes

- Behauptet, nur zu Besuch zu sein; kann keine Angaben darüber machen, wo sie wohnt
- Unkenntnis des Aufenthaltsorts oder der Stadt, in der er/sie sich befindet
- Hat kein Zeitgefühl
- Unstimmigkeiten in ihrer/seiner Geschichte

Wo finden Betroffene Hilfe?

Bei Verdacht auf Menschenhandel eine unten aufgeführte Fachstelle oder die Polizei kontaktieren.

Achtung: Nicht die Details der Ausbeutungsgeschichte erfragen (Gefahr der Re-Traumatisierung). Nur mit dem Einverständnis des/der Betroffenen die Polizei benachrichtigen, es sei denn, die Person ist in Lebensgefahr.

Polizei: **117**

Kantonale Opferhilfestellen: www.opferhilfe-schweiz.ch

FIZ, Fachstelle Frauenhandel und Frauenmigration: **044 436 90 00**

ACT 212, Nationale Meldestelle: www.act212.ch **0840 212 212**